

In diesen Tagen

haben die Amerikaner und Briten den 75. Jahrestag ihres D-Day gefeiert. Ich bin Mitempfänger eines Briefwechsels zwischen Amerikanern. Ausgangspunkt von deren Diskussion ist, dass Russland sich darüber beschwert, dass die Anglo - Amerikaner der Welt und sich selbst erzählen, sie hätten mit der Invasion am 6. Juni 1944 in der Normandie den entscheidenden Schlag zum Sieg getan. Der Beitrag der Russen zur Zerschlagung Deutschlands wird zwar nicht direkt geleugnet, aber nicht wirklich wahrgenommen und noch weniger gewürdigt.

Ich habe darauf hingewiesen, dass die Amerikaner für die etwa 500 km von der Normandie bis zur deutschen Reichsgrenze etwa ein halbes Jahr gebraucht hätten, während die sowjetische Armee sich in derselben Zeit gut 1000 km vorgekämpft hat. Daraufhin wurde mir vorgehalten; hätten die Deutschen der USA keinen Widerstand geleistet, wäre alles nicht so schlimm gekommen. Aber

*The German officer corps' blind dedication to duty at any cost, combined with Hitler's belief that the German people did not deserve to survive a lost war, virtually guaranteed the lamentable result of Soviet occupation and rapine looting.*

*Die blinde Hingabe des deutschen Offizierskorps um jeden Preis und die Überzeugung Hitlers, das deutsche Volk habe es nicht verdient, einen verlorenen Krieg zu überleben, garantierten praktisch das beklagenswerte Ergebnis der sowjetischen Besatzung, Raub und Plündererei.*

Darauf habe ich wie folgt geantwortet, was ich hier wie immer mit der Bitte um Kritik wiedergebe (dt. Übersetzung unten):

Soviet looting, raping etc. was bad enough, but not much worse than the indiscriminate bombing of German cultural sites and cities of no military importance (e.g. Dresden, Würzburg, Braunschweig Hildesheim, Nürnberg inter alia) just weeks, even days before the foreseeable end of the war. I was a child of two and survived in the arms my mother only by chance when British planes opened fire with machine guns at German civilians like my mother.

If the Americans had really minded the interest of the free world, what they pretended to do, they would not have sided with Stalin, who was known already by 1938 of having committed all sorts of bloodshed, land grabbing (e.g. Tuva) and genocide (Ukrainians, Tartars of the Crimea etc.) long before similar German atrocities had become known or before the war even started. USA could have forced Stalin to agree to remis - peace (conference of Teheran) which would have kept Stalin out of East Europe and thereby saved the east European nations from Sovietization. The fact that USA insisted on unconditional German surrender could only have the effect that German soldiers (my father was one of them) fought to the end, this was also the reason why Stauffenberg's plot, even if he had succeeded in killing Hitler, was doomed from the beginning: If Germany had not fought the Americans after D - Day what would

have happened!? Remember Morgenthau! I am seriously of the opinion: Eventually it was Stalin who saved Germany from being morgenthaued by peace loving USA! Only because the Russians could go so far as they did, i.e. river Elbe, it became clear even to the most blindfolded Missourian donkey (as peace dove F.D. Roosevelt liked to term Truman, who then became an atom -bomb - addict) that the total devastation or annihilation of Germany à la Morgenthau would only draw the Soviets even deeper into Europe so that Stalin would ultimately even throw them out of Europe altogether.

And so on and so on. Shall I add a last word...? No, I will not. I do not want to be rude. I feel it is about time to turn to problems we have today. These problems can - as far as the US is concerned - only be solved if they start to behave and to observe international law. Most people over here, however, feel that your present somewhat strangely behaving President is not an exception in the line of 42 or so US presidents but rather a continuation.

Mit besten Grüßen

M. Aden

6. Juni 2019

-----

Sowjetische Plünderungen, Vergewaltigungen usw. waren schlimm genug, aber nicht viel schlimmer als die wahllose Bombardierung deutscher Kulturstätten und Städte ohne militärische Bedeutung (z. B. Dresden, Würzburg, Hildesheim, Nürnberg ua) wenige Wochen, sogar Tage vor dem absehbaren Ende des Krieges. Ich war ein Kind von zwei Jahren und überlebte nur zufällig in den Armen meiner Mutter, als britische Flugzeuge mit Maschinengewehren lustige Feuerstöße auf deutsche Zivilisten wie meine Mutter eröffneten.

Wenn sich die Amerikaner wirklich um das Interesse der freien Welt gekümmert hätten, was sie vorgaben zu tun, hätten sie sich nicht auf die Seite Stalins gestellt, von dem bereits 1938 bekannt war, dass er alle möglichen Arten von Blutvergießen, Landraub (zB Tuva) Völkermord (Ukrainer, Tataren der Krim usw.) begangen zu haben, lange bevor ähnliche deutsche Gräueltaten bekannt wurden oder bevor der Krieg überhaupt begonnen hatte.

Die USA hätten Stalin zu einem Remis- Frieden zwingen können (Konferenz von Teheran), die Stalin von Osteuropa ferngehalten und damit die osteuropäischen Nationen vor der Sowjetisierung bewahrt hätte. Die Tatsache, dass die USA auf einer bedingungslosen deutschen Kapitulation bestanden, konnte nur dazu führen, dass die deutschen Soldaten (mein Vater war einer von ihnen) bis zum Ende kämpften. Dies war auch der Grund dafür, dass Stauffenbergs Verschwörung, auch wenn es gelungen wäre, Hitler zu töten, von Anfang an zum Scheitern verurteilt war. Wenn Deutschland nach dem D-Day nicht gegen die Amerikaner gekämpft hätte, was wäre dann passiert? Erinnern Sie sich an Morgenthau! Ich bin ernsthaft der Meinung: Am Ende war es Stalin, der Deutschland davor bewahrte, von der friedliebenden USA „morgenthauisiert“ zu werden! Nur weil die Russen so weit gekommen waren, dh bis zur die Elbe, wurde es sogar dem blinden missourischen *Esel* (wie Friedenstaube FD Roosevelt Truman nannte, der dann ein Atombombenabhängiger wurde) klar, dass eine totale Verwüstung oder Vernichtung Deutschlands à la Morgenthau die Sowjets nur noch tiefer nach Europa ziehen würde, und Stalin würde die USA letztendlich sogar ganz aus Europa werfen. Und so weiter und so fort. Soll ich ein letztes Wort hinzufügen ...? Nein, werde ich nicht. Ich möchte nicht unhöflich sein.

Ich denke, es ist an der Zeit, uns den Problemen zuzuwenden, die wir heute haben. Diese Probleme können - soweit es die USA betrifft - nur gelöst werden, wenn sie anfangen, sich zu benehmen und sich an das Völkerrecht zu halten. Die meisten Menschen hier sind jedoch der Meinung, dass Ihr derzeitiger Präsident mit dem etwas eigentümlichen Benehmen keine Ausnahme in der Reihe der rund 42 US-Präsidenten darstellt, sondern eher eine Fortsetzung.